

# Inhaltsverzeichnis

1	Unse	er Leitbildə			
2	Gesc	hichte der Einrichtung5			
3	Träge	er5			
4	Rahmenbedingungen				
-	4.1	Lage des Waldkindergartens			
		_	Räume unseres Waldkindergartens:		
			Unsere Waldplätze		
	4.2	Unser 1	Feam stellt sich vor	9	
		4.2.1	Personalschlüssel	9	
		4.2.2	Multidisziplinäres Team	9	
	4.3	Finanzi	erung	9	
	4.4	Aufnah	mekriterien	10	
		4.4.1	Aufnahmeverfahren	10	
	4.5	Gruppe	enzusammenstellung	10	
	4.6	Öffnun	gszeiten:	11	
5	Päda	gogiscl	hes Handeln	.12	
	5.1	Das Bil	d des Kindes	12	
	5.2	Wald, K	Kind und Wir	12	
	5.3	Pädago	ogische Zielformulierungen	13	
	5.4	Partizip	oation als Grundhaltung der pädagogischen Arbeit	18	
	5.5	5.5 Projektarbeit			
		5.5.1	Aufgaben des Fachpersonals innerhalb eines Projekts:	19	
	5.6	Die Bed	deutung des Spiels	19	
	5.7	Pädagogisches Freispiel20			
	5.8	Gemeir	nsam durch das Jahr	21	
		5.8.1	Eingewöhnung ab September:	21	
		5.8.2	Geburtstagsfeiern	21	
		5.8.3	Feste und Feiern	22	
		5.8.4	Verabschiedung	22	
	5.9	Gemeir	nsames Essen	22	
	5.10	Hygien	e und Sauberkeitsentwicklung	23	
	5.11	Gesetz	liche Aufträge	. 24	
	5.12		der Kinder		
			Die Erfüllung seiner Grundbedürfnisse		
			Seine individuelle adäquate Entwicklung		
		5.12.3	Die Unterstützung seiner Kompetenzen	. 25	

		5.12.4 Seine kongruenten	iteblume 26		
		5.12.5 Verständnis	26		
		5.12.6 Achtsamkeit	27		
6	Bildu	ıngs – und Erziehungspartnerschaft2	27		
	6.1	Elterninitiative			
		6.1.1 Wahl in die Vorstandschaft2	27		
		6.1.2 Elternbeirat	27		
		6.1.3 Elternrecht zur Grundbestimmung der Erziehung	27		
		6.1.4 Unterstützende Aufgaben der Eltern:	28		
		6.1.5 Aufgabenliste	28		
		6.1.6 Arbeitseinsatz am Waldtag2	28		
		6.1.7 Elterninformationen – Transparenz	28		
		6.1.8 Elternabend	29		
		6.1.9 Telefonkettenliste2	29		
		6.1.10 Internetseite	29		
		6.1.11 Zeitungsartikel und Presse	30		
7	Qual	itätssichernde Maßnahmen3	0		
		7.1 30			
	7.2	Teamarbeit3	30		
	7.3	Vorstandssitzungen3	31		
	7.4	Jourfix3	31		
	7.5	Der/die Sicherheitsbeauftragte3	31		
	7.6	Der/die Natur- und Umwelt Beauftragte3	31		
	7.7	Elternbefragung3	31		
		7.8 31			
	7.9	Beschwerdemanagement Kind/ Eltern/ Personal/Vorstandschaft 3	31		
	7.10	Weiterentwicklung der Konzeption3	31		
8	Beob	pachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung3	2		
9	Kooperation und Vernetzung32				
	9.1	Kooperationen mit den umliegenden Kindergärten 3	33		
	9.2	Zusammenarbeit mit den Grundschulen3	33		
	9.3	Regionaltreffen3	33		
	9.4	Hospitationen 3	33		
	9.5	Bücherei3	34		
	9.6	Zuständige Behörden3	34		
10	Schl	usswort3	4		
11	Anha	ang3	55		

# Vorwort der Vorstandschaft



Liebe Leserinnen und Leser,

Natürlich ist es für Vorstände des Waldkindergartens Pusteblume e.V. eine Herzensangeleigenheit diesen Kindergarten gewissenhaft und pflichtbewusst zu führen und zu leiten.

Dennoch ist es oft schwer große Worte für die Gründe zu finden, die jede einzelne Person im Vorstand dazu bewegt, diese Aufgabe zu übernehmen.

Einen Grund von vielen, können wir versuchen zu beschreiben. Lassen Sie es uns versuchen.

Gut wäre.....wenn Sie unsere Kinder im Kindergarten sehen könnten.

Wie Ihre Augen leuchten vor Glück und Aufregung, wenn sie sich mit geröteten Wangen in das "Abenteuer Wald" stürzen dürfen.

Hier dürfen Kinder, Kinder sein mit allem was dazu gehört und mit einer sehr guten professionellen Begleitung durch unser Team.

Wenn Sie Ihre Augen schließen und sich vorstellen, wie es war als Kind im Regen zu tanzen, durch Matschpfützen zu springen, stundenlang im Baum zu sitzen, sich in selbstgebauten Lagern zu verstecken, den Schnee schmecken, durch raschelndes Laub zu springen, über eine Wiese rennen zu dürfen......

Dafür gibt es keine großen Worte. Das sind glückliche Gefühle die einen ein Leben lang begleiten werden.

Das Alles wollen wir unseren Kindern ermöglichen. Gefühle einzufangen, die bleiben werden.

Um selbst zu sehen, was wir damit sagen wollen, sind Sie jederzeit herzlich eingeladen unsere Kinder und unser Team im Wald zu besuchen.

Lassen Sie sich inspirieren vom "Kind sein dürfen" von der Natur und unserem Wald.

Herzliche Grüße

Die Vorstandschaft des Waldkindergarten Pusteblume e.V.

# Vorwort des Kindergartenteams

Lieber Leser/in

Schön, dass wir Sie hier begrüßen dürfen.

Wir, das Team, haben aus Überzeugung und Herzblut intensiv an der Konzeption gearbeitet und unsere Ideen und Vorstellungen einfließen lassen. Jeder hat seinen Teil beigetragen und dabei geholfen die Inhalte zu erarbeiten. Wir freuen uns über ihr Interesse und wünschen ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr Pusteblumen Team



# Anschrift der Einrichtung

Waldkindergarten Pusteblume

Haigermoos

83349 Palling

Festnetz: 08629 / 2689897

Handy: 0162 / 4409443

E-Mail Adresse: Waldkindergarten-Pusteblume@gmx.de

Homepage: www.Waldkiga-Pusteblume.de

# Träger: Waldkindergarten Pusteblume e. V.

Verwaltung: Sandra Hatzel – Verwaltung von Waldkindergärten

Engelsteinstr. 4

83346 Bergen

Festnetz: 08662 /665931, e-Mail: pusteblume-palling@t-online.de

# 1 Unser Leitbild



Ρ	ädagogik	im	Wald
---	----------	----	------

**U** nikate

S elbständigkeit

T eam mit Tatendrang

**E** Iterninitiative

**B** ildung im Naturraum

L ustvoll Lernen im Wald

**U** msicht und Achtsamkeit

M it Kindern kreativ im Wald

E motionen und Bedürfnisse als wichtige Grundlage

# 2 Geschichte der Einrichtung

Der Waldkindergarten Pusteblume e.V. wurde 2009 durch eine Elterninitiative gegründet. Im Mai 2010 startete der Betrieb mit 12 Kindern. Durch das große Engagement der Eltern und Fördermitglieder konnte der Hauptplatz stetig bis zur heutigen Form erweitert werden. Seit September 2011 wird nach dem Prinzip der integrativen Pädagogik gearbeitet.

# 3 Träger

Der staatlich anerkannte, gemeinnützige Verein "Waldkindergarten Pusteblume e.V.", besteht aus 50 aktiven und passiven Mitgliedern. Dieser wird von einem vierköpfigen Vorstandsteam geleitet.

1. Vorsitzender: Huber Hubert

2. Vorsitzende: Irlacher Christiane

Kassier: Markus Schupfner

Schriftführer &Verantwortlicher für Baumaßnahmen: Reinhard Kainz

Der Verein ist Arbeitgeber des Personals und verantwortlich für Investitionen jeglicher Art.

Die Vorstandschaft besteht aus ersten und zweiten Vorstand, sowie Kassier und Schriftführer.



Mit der Wahl in die Vorstandschaft haben wir uns verpflichtet, nach der Satzung unseres Vereins zu handeln. Wir haben unter anderem die Aufgabe, für eine stabile finanzielle Basis zu sorgen, die es uns erlaubt, unser Team in Anlehnung an den geltenden Tarifvertrag entlohnen zu können. Dazu gehört die jährliche Finanzplanung mit Personal- und Betriebskosten, Instandsetzung und Renovierungsarbeiten sowie Neuinvestitionen. Wir als Vorstandschaft sind dazu verpflichtet die uns zur Verfügung stehenden Mittel, verantwortungsbewusst, nachhaltig und zukunftsorientiert einzusetzen. Zudem tragen wir noch Verantwortung für unser Team. In regelmäßigen Abständen finden Sitzungen, Supervision und Gespräche zur Koordination und Organisation statt.

Die Satzung des Vereins ist eine elementare Säule der Institution, in der festgehalten wurde, dass jeder volljährige Mensch, Mitglied des Vereins werden kann.

Jedem, der sein Kind im Kindergarten anmeldet wird die Mitgliedschaft im Verein nahegelegt.

# 4 Rahmenbedingungen

Der Wald ist die Heimat unserer Vorfahren. Deutschland war überzogen von riesigen Sumpf- und Waldgebieten. Vor allem im Chiemgau und im süddeutschen Alpenraum, der von den Kelten urbar gemacht und besiedelt wurde. Bäume stellten den Rohstoff für Häuser und Feuer dar; Tiere dienten als Nahrung; Wildfrüchte lieferten vitaminreiche Kost; Heilkräftige Kräuter wurden, meist von den weisen Frauen für die Gesundheit eingesetzt.

"Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren"

Maria Montesorri

# 4.1 Lage des Waldkindergartens

Der Waldkindergarten Pusteblume liegt nördlich von Palling, in Haigermoos beim Ortsteil Freutsmoos. Mitten im Wald ist der Waldkindergarten aufzufinden. Der Elternparkplatz ist an der Straße zwischen Freutsmoos und Haigermoos angelegt. Ein Kiesweg führt nach ca. 150 Metern zum Hauptplatz.

Der Hauptplatz selbst, befindet sich in einer Senke eines runden Areals umringt von Böschungen.



# 4.1.1 Räume unseres Waldkindergartens:

Hauptplatz, Bauwagen, Hütte & Spielmöglichkeiten

Unser Hauptplatz ist der zentrale Treffpunkt während der Bring- und Abholzeit.

Im Mittelpunkt des Hauptplatzes befinden sich der Bauwagen, die Hütte und die Überdachung.

An diesen Plätzen wird gespielt, gebastelt und gemalt. Sie bieten uns auch Schutz bei extremer Witterung. In den mit Gasöfen beheizbaren Innenräumen befinden sich kindgerechte Tische und Bänke, sowie Spiel und Bastelmaterialien, Bilderbücher und die Kuschelecke.

Die Garderoben mit Staufächern bieten für jedes Kind Platz für Wechselwäsche und den Rucksack.

Der Platz bietet vielfältige Möglichkeiten Lager zu bauen, sich zu verstecken und sich auszutoben oder sich zurück zu ziehen. Es gibt einen Sandkasten mit Sandkastenmaterialien, eine Tellerschaukel und eine Brücke. Es wachsen viele Bäume, die die Kinder gerne zum klettern und spielen verwenden.

Im Einklang mit der Natur wurden an einigen Bäumen Nistkästen angebracht, in die sich im Frühjahr viele Vögel einnisten. Die Kinder erleben so die Entwicklung der Vogelkinder vom Ei bis zum ersten Flug mit viel Spannung und Freude.

Durch die optimale Lage des Kindergartens erreichen wir viele verschiedene Waldplätze in direkter Umgebung.

# 4.1.2 Unsere Waldplätze

#### Wichtelwald

Die Besonderheit am Wichtelwald besteht darin, dass er aus zwei Bereichen besteht. Auf der einen Seite ist ein lichtdurchfluteter Waldabschnitt mit viel Moos, Zapfen und Stöcken zum Spielen und auf der anderen Seite befindet sich ein Waldstück das den Kindern als Versteck und Rückzugsort dient.

#### Jägerstand

Dieser sonnige Platz ist besonders an kalten Tagen sehr beliebt. Er bietet durch die niedrigen Bäume viele Möglichkeiten sich zu verstecken, Lager zu bauen, sich auch mal zurückzuziehen oder sich auf dem sonnigen Weg zu wärmen und zu entspannen.

#### **Schlittenberg**

Der Berg bietet uns im Wintereine ideale Piste um wilde Abfahrten zu erleben.

Die Steigung ist ideal damit alle Kinder den Berg selbstständig bewältigen können.

#### **Lodinger Wiesn**

Die Lodinger Wiese ist eine offene Wiese die sich hervorragend für Gemeinschaftsspiele und zum Drachensteigen eignet.

#### **Buchenplatz**

Woldkindergarten Pusteblume e.V.

Dieser wunderschöne Platz liegt ganz im Norden des Waldes. Der Weg dorthin ist eine Herausforderung für die Kinder und erfordert viel Ausdauer und Körpereinsatz. Im Herbst und Frühling fallen von den vielen Buchen die Blätter ab. Hier bietet sich an eine Blätterschlacht zu veranstalten oder ein Blätterbad zu nehmen.

#### Fliegenpilzplatz

An diesem magischen Ort haben wir das Glück jedes Jahr wieder auf ein Neues Fliegenpilze zu finden. Auf dem Weg dorthin kommen wir an mächtigen Steineichen vorbei, die die Kinder sehr aufmerksam beobachten und erkunden. Dieser Platz strahlt für die Kinder eine besondere Ruhe aus, um sich auf gemeinsame Rollenspiele einzulassen.

#### Moorrunde

Die Moorrunde bietet den Kindern übers ganze Jahr eine große Pflanzenvielfalt, die sie fasziniert und zum Verweilen einlädt. Das Moor weckt Explorationsfreude und bietet viele Möglichkeiten Naturexperimente durchzuführen.

#### De Hüdderl – im Staudinger Wald

Nach einem langen Fußmarsch werden die Hütten als Unterschlupf- und Brotzeitplatz genutzt. Im Anschluss finden darin verschiedene Spiele mit Naturmaterial statt. Die Kinder können die Holzhütten zum Spielen und verstecken nutzen, aber auch der Wald und die Büsche bieten viele Möglichkeiten zum Verstecken für ein ruhiges Spiel. Zur Weihnachtszeit sind hierKrippenfiguren aus Holz aufgestellt.

#### Froschweiher

Der ehemalige Weiher, ist mittlerweile leider fast vertrocknet. Hier bietet es sich an nach Eidechsen und besonders großen Schnecken zu suchen.

#### **Notraum**

Wenn wir aufgrund von extremen Witterungsbedingungen (Sturmtagen,

Gewitterwarnungen und extremen Kälteperioden) nicht in den Waldkindergarten und den Wald können, haben wir jederzeit die Möglichkeit im Gemeinschaftsraum des Feuerwehrhauses in Freutsmoos Schutz zu suchen.

Im Falle einer Notraumnutzung informiert das Team telefonisch am Abend zuvor oder direkt am Morgen, vor Kindergartenbeginn, des betroffenen Tages die Eltern. Dafür wird die aktuelle Elterntelefonkettenliste verwendet.

"Kinder sind Reisende, die nach den Weg fragen, wir wollen ihnen gute Begleiter sein"

Unbekannt



# 4.2 Unser Team stellt sich vor

Verschiedene Erfahrungen und Kompetenzen werden in unserem Team vereint. Durch unsere unterschiedlichen Stärken können wir den Kindern Freude an der Natur und im Wald vermitteln. Wir ermöglichen den Kindern den "Freiraum" Wald zu erfahren und ihre persönlichen Grenzen auszuloten. Unsere gemeinsamen Grundwerte basieren auf Verlässlichkeit, Ehrlichkeit und Toleranz. Diese bilden die Basis für einen positiven Beziehungsaufbau.

#### 4.2.1 Personalschlüssel

Kindergartenleitung und pädagogische Fachkraft, Petra Chemnitz (32 Arbeitsstunden)

Erzieherin, Veronika Hempel (18 Arbeitsstunden)

Erzieherin, Cornelia Gruber (37 Arbeitsstunden)

Pädagogische Ergänzungskraft, Veronika Schilder (37 Arbeitsstunden)

# 4.2.2 Multidisziplinäres Team

#### **Therapeutische Fachdienste**

Es besteht die Möglichkeit die Kinder im Kindergarten therapeutisch zu unterstützen. Je nach Bedarf erhalten die Kinder verschreibungspflichtige Behandlungseinheiten durch unsere Ergotherapeutin Vroni Hintermeier.

Unsere Integrationskinder werden vom Heilpädagogen Thomas Melz begleitet.

(Vorstellung, siehe Anhang)

#### Reiten

Für interessierte Kinder besteht die Möglichkeit einmal in der Woche am Reiten teilzunehmen. Uschi Jäger bietet für die Kinder des Waldkindergartens während der Kernzeit, kostenpflichtige Reiteinheiten an.

# 4.3 Finanzierung

Die finanzielle Förderung gestaltet sich durch die Wohnortgemeinden der Kinder, die den Waldkindergarten besuchen und den Freistaat Bayern. Der finanzielle Förderanteil der Gemeinde gegenüber dem Kindergarten liegt bei 48%. Die anderen 52% werden vom Freistaat Bayern finanziert. Der Freistaat bezuschusst zusätzlich den Elternbeitrag bei allen Kindern im schulfähigen Alter um 100 Euro im Monat während der Dauer eines Vorschuljahres.



#### Kosten und Elternbeiträge

Mitgliedsbeitrag Verein: EUR 35,00 jährlich

Die Kindergartengebühren betragen:

Kurze Vormittagsgruppe 4 – 5 Std. täglich: EUR 85,00 monatlich

Lange Vormittagsgruppe 5 – 6 Std. täglich: EUR 90,00 monatlich

Ganztagesgruppe 6 – 7 Std. täglich: EUR 100,00 monatlich

### 4.4 Aufnahmekriterien

Generell nehmen wir Kinder ab 3 Jahren bis 6 Jahren in unsere Waldkindergartengruppe auf. In unsere Spielgruppe, die montags bis mittwochs, von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr stattfindet, werden auch Kinder ab 2 Jahren bis 6 Jahren aufgenommen.

# 4.4.1 Aufnahmeverfahren

Interessierte Eltern können im Februar jederzeit ein Interessentenformular von unserer Internetseite herunterladen. Je nach freien Plätzen erhalten die Eltern zeitnah eine Zu - oder Absage.

In die Spielgruppe am Nachmittag können auch während des Kindergartenjahres, je nach freien Plätzen, Kinder aufgenommen werden.

Hierzu finden sie auf unterer Homepage ebenfalls das Interessentenformular.

# 4.5 Gruppenzusammenstellung

Die Waldgruppe

Unser Waldkindergarten bietet grundsätzlich Platz für 28 Kinder. Beinhaltet sind hierbei Plätze für Integrationskinder, die zusätzlich heilpädagogisch betreut werden. Die Gruppengröße variiert je nach Alter und die Anzahl der Integrationskinder.

Die meisten Kinder kommen aus Palling und der ländlichen Umgebung. Sie leben in einem stabilen und sozialen Umfeld und können auf ein Netzwerk unterschiedlicher Hilfen und Betreuungsmöglichkeiten zurückgreifen. Auch die Eltern des Waldkindergartens unterstützen sich durch Fahrgemeinschaften und Betreuung gegenseitig.

10

# Waldkindergarten Pusteblume e.V.

#### Umfeld und Einzugsgebiete

Das Umfeld des Waldkindergartens Pusteblume ist auf Grund der Lage im Landkreis Traunstein vom relativen Wohlstand geprägt. Durch moderate Betreuungsgebühren möchte der Träger des Waldkindergartens, Kindern aller Familien die Möglichkeit bieten, diese Einrichtung zu besuchen.

# 4.6 Öffnungszeiten:

Kurze Vormittagsgruppe:

08.15 Uhr - 13.00 Uhr

Lange Vormittagsgruppe:

7.30 Uhr - 13. 00 Uhr

**Kernzeit Vormittag:** 

8.30Uhr - 12.15 Uhr

Ganztagesgruppe: Montag bis Mittwoch

07.30 Uhr - 15.00 Uhr

Spielgruppe:

13.00 Uhr -15.00 Uhr

**Kernzeit Nachmittag:** 

12.45 Uhr - 14.45 Uhr

# Schließtage Regelung

Unsere 30 Schließtage finden meist in den Schulferienzeiten statt. Zusätzlich kann das Team an maximal 5 pädagogischen Fortbildungstagen teil nehmen. Zum Beginn des Kindergartenjahres werden die Schließtage, Ferienzeiten verbindlich bekanntgegeben.



# 5 Pädagogisches Handeln

"Nicht alle Kinder lernen das Gleiche zur gleichen Zeit auf die gleiche Weise"

Kathy Walker

#### 5.1 Das Bild des Kindes

Ein neugeborenes Kind ist ein mit allen Fähigkeiten ausgestatteter Mensch. Das ist entwicklungspsychologisch und neurowissenschaftlich erwiesen. Unmittelbar nach der Geburt beginnt es seine Umwelt aktiv zu erkunden, mit einem sicheren Instinkt dafür, was es für eine gesunde Entwicklung braucht.

Jeder Mensch ist auf Selbständigkeit und Selbstbestimmung angelegt. Erfolgt eine gesunde Entwicklung so prägen sich alle Potentiale und Fähigkeiten aus, die dann wiederum der Gemeinschaft zufließen. Das ist der evolutionäre Weg eines jeden Menschen.

Kinder benötigen dafür einen natürlichen Rahmen, Sicherheit, Geborgenheit und Vorbilder. Es entwickelt sich ganzheitlich. Körperliche, psychische und mentale Entwicklung hängen zusammen.

Sicherheit bietet die Familie, aber auch die Gleichaltrigen in der die vielfältigsten Fähigkeiten und Persönlichkeiten zum Ausdruck kommen. Sicherheit bedeutet angenommen werden mit allen Stärken und Schwächen.

Aktives, ganzheitliches Lernen setzt diesen Raum voraus den uns der Wald bietet und damit sind die Bedingungenfür ein eigenaktives und selbständiges Tun gegeben, bei dem sich die persönlichen Fähigkeiten, Ausdrucksformen, geistigen Potentiale und Interessen instinktsicher zeigen dürfen.

So treffen sich auf geniale Weise die Bedeutung des Waldes und die natürlich angelegte ganzheitliche Entwicklung eines jungen Menschen und erzeugen damit einen natürlichen Synergieeffekt. Die Bedeutung dieser Tatsache kommt in dem altbekannten Satz zum Ausdruck: "Zeige mir und ich erinnere!"

Die Entwicklung eines Kindes ist ein komplexes, individuell verlaufendes Geschehen. Dies lässt sich aus der Tatsache erkennen, dass jedes Kind eine einzigartige Persönlichkeitsstruktur aufweist, mit einem individuellen Entwicklungstempo und ganz eigenen Entwicklungsschritten und Themen.

# 5.2 Wald, Kind und Wir

Wir sehen uns als Gäste des Waldes, der uns Pusteblumen abwechslungsreiche, natürliche sowie uneingeschränkte Spielräume bietet.

Durch die tägliche Konfrontation mit den Elementen und Naturgewalten erhalten die Kinder jeden Tag von Neuem die Möglichkeit, ihr Spiel miteinander zu Formen und sie ihren Umweltbedingungen entsprechend anzupassen.

Die Natur bietet jedem Geschöpf eine unendliche Vielzahl an Möglichkeiten, um sich zu entwickeln, zu entfalten, sich selbst kennen zu lernen und selbstständiges Handeln zu erlernen.

Wir nutzen die Natur nicht nur als Lebensraum, sondern unterstützen die Kinder auch darin, eine enge Bindung und Beziehung mit ihr einzugehen.



Dies geschieht zum einen durch die Wertschätzung allen Lebens.

Es ist uns ein Anliegen den Kindern jeden Tag zu signalisieren, dass jedes Leben, egal ob als Pflanzen, Tiere, oder Menschen sind wertvoll ist und mit Sorgfalt gehandhabt werden muss.

Um sich ständig auf die Umweltbedingungen neu einlassen zu können bedarf es, für groß und klein, ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Flexibilität. An nassen und

kalten Tagen werden die Kinder mit ganz anderen naturbezogenen Herausforderungen konfrontiert als an einem sonnigen Tag.

Wichtig ist uns dabei, dass die Kinder ihre Umgebung mit allen Sinnen erkunden und sie dadurch auf viele Erinnerungen und Erkenntnisse zurückgreifen können die sie im alltäglichen Leben und im Spiel mit einfließen lassen können.

Wir Erwachsene sehen uns als Begleiter der Kinder. Wir helfen ihnen dabei Konflikte selbst zu lösen, Eigenverantwortung und Selbstständigkeit sowie Respekt gegenüber der Natur zu entwickeln und Gefühle und Gedanken zu äußern. Durch wiederkehrende Rituale bieten wir den Kindern Sicherheit und schaffen einen passenden Rahmen um sich geborgen zu fühlen. Wir setzen Grenzen, sind Vorbilder, Bezugspersonen, Spielpartnerund haben steht's ein offenes Ohr für die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder.

"Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer das entzündet werden will"

Francois Rabelais

# 5.3 Pädagogische Zielformulierungen

Seit dem 1. August 2005 besteht das Gesetz für Kindertageseinrichtungen, der

"Bayrische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz" (BayKiBiG).

Mit diesem Kindertagesstättengesetz werden die Ziele des "Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung" (BEP) für die pädagogische Arbeit im Kindergarten verbindlich.

Im Mittelpunkt des "BEP" steht das Kind mit seinen Bedürfnissen und Interessen.

Das oberste Ziel ist die Förderung der Basiskompetenzen. Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fähigkeiten und

Fertigkeiten bezeichnet, die das Kind in die Lage versetzen, sich den

Herausforderungen der Zukunft zu stellen und ein Leben lang zu lernen

Die im Folgenden aufgeführten Basiskompetenzen sind Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

#### Soziale und Emotionale Kompetenz

In unserer Waldpädagogik liegt ein großer Schwerpunkt im sozial und emotionalen

Bereich. Um sich in die soziale Gemeinschaft zu integrieren sind diese wichtige Bausteine. Wir helfen den Kindern zu lernen sich in andere hinein zu versetzen und deren Bedürfnisse, Wünsche und Gefühle zu erkennen. Soziale Verantwortung entwickelt sich in der Begegnung mit anderen.



#### So setzen wir es um:

- Wir unterstützen die Kinder, sich gegenseitig zu helfen und rücksicht zu nehmen
- Gefühle der Kinder werden wahrgenommen, erkannt und thematisiert
- Wir unterstützen die Kinder, Regeln und Grenzen der Gruppe und des Individuums einzuhalten. "Halt, stopp, ich mag nicht mehr"
- Wir helfen den Kindern bei der Konfliktlösung.
- Emotionale Wärme, Zuwendung und Verlässlichkeit von Seiten der Fachkräfte ist uns hier besonders wichtig.

# Sprachliche Bildung

Die Kinder erhalten viele Anregungen zur Entwicklung der Sprechfreude, der Sprache, aber auch des Dialekts. Sie werden darin unterstützt Gefühle, Bedürfnisse und Forderungen sprachlich auszudrücken, Konflikte verbal und ohne Gewalt zu lösen, Win-Win-Situationen zu erarbeiten und aktiv zuhören zu lernen.

#### So setzen wir es um:

- Geschichten vorlesen und erzählen
- Geprächs- und Diskussionsrunden machen (in Hochdeutsch und Dialekt)
- Gesprächssituationen bieten (Morgenkreis, Kinderkonferenz, Freispiel)
- Konflikt Management (Die Kinder tauschen sich verbal aus um einen Konflikt selbstständig zu lösen)
- Aktivitäten (Singen, Fingerspiele, Wortspiele uvm.)
- Ganzheitliche sprachliche Förderung
- Vorkurs Deutsch 240 für alle Kinder mit Sprachförderbedarf.

# **Mathematische Bildung**

Die Kinder lernen im Wald den Umgang mit Formen, Mengen und Zahlen, Raum und Zeit kennen. Das Verständnis für Zahlen und für geometrische Formen soll sich aus bewusster Wahrnehmung und gezieltem Handeln entwickeln.

Ziel ist es Zahlen und ihre Gliederungen in der Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren, durch Sehen, Hören, Tasten erkennen und sprachlich zu beschreiben.

#### So setzen wir es um:

- Das Morgenkreiskind zählt alle anwesenden Kinder, von der Anzahl zählen wir gemeinsam bis zur vollständigen Anzahl weiter. Wie viele Kinder fehlen...?
- Mit dem Morgenkreiskind wird der Kalender vorab zusammen gestellt. Jahreszeit, Tag, Monat werden in einem ritualisierten Ablauf besprochen. Dieses Kind stellt den Kalender dann allen anderen vor.
   Zehnerketten und Einer-Perlen werden hierzu verwendet.
- Entdecken von Formen und Farben im Morgenkreis, Fingerspiele und Lieder in denen Zahlenordnungen vorkommen
- Erkennen von Mengen und Zahlen, Betrachtung vom Aufbau der Pflanzen, zählen von Blütenblättern,, legen von Mandalas mit Naturmaterialen, erlernen der 4 Himmelsrichtungen, Umgang mit den 4
   Elementen
- Umgang mit Mengen und Maßeinheiten viel wenig, groß klein, kurz -lang
- Erkennen und besprechen der Zeit anhand unserer Tieruhren



### Naturwissenschaftliche- und Technische Bildung

Unsere Kinder werden täglich mit der Natur und ihren Bedingungen konfrontiert. Dadurch lernen sie naturwissenschaftliche Zusammenhänge kennen und verstehen. Sie beobachten und bilden Fragen aus, die nach einer Antwort verlangen um ihr natürliches Umfeld verstehen und nutzen zu können. Zur technischen Bildung gehört es auch, Materialien zur Erforschung, Entdeckung und Nutzung der Natur zu erproben.

#### So setzen wir es um:

- Viel Zeit für eigenständige Erforschung der Natur bzw. für Explorieren
- Natur Experimente
- Naturhandwerk (sägen, hämmern, schnitzen)
- Naturmaterial sammeln, sortieren, vergleichen und nutzen.
- Wetter- und Naturschauspiele beobachten
- Aufenthalt in der Natur zu allen Jahreszeiten und allen Wetterlagen

# **Umweltbildung- und Erziehung**

Das Kind lernt in der Auseinandersetzung mit der Natur und seiner Umwelt ökologische Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen. Es entwickelt Verantwortungsbewusstsein für die Natur und lernt die Umwelt schützen zu wollen.

#### So setzen wir es um:

- Täglicher Aufenthalt im Wald
- Projekte zur Mülltrennung und Müllvermeidung bei der Brotzeit
- Pflanzen, Kräuter und Bäume bestimmen, beobachten und einordnen können
- Tiere und Insekten bestimmen und beobachten
- Kochen und weiterverarbeiten von Kräutern, Früchten und Nüssen aus der Natur.
- Bauen und gestalten von Insektenhotels und Totholzplätze erhalten.

#### Gesundheit

Den Kindern wird Wissen zur Förderung des eigenen Gesundheitsverhaltens und eines gesundheitsbewussten Lebens vermittelt. Sie lernen selbstständig oder durch Unterstützung sich selbst zurückzuziehen um zur eigenen Ruhe und Entspannung zu finden.

Sie erfahren die Wichtigkeit einer gesunden und ausgewogenen Ernährung und lernen, welche Lebensmittel gesundheitsfördernd oder gesundheitsschädigend sind.

Die Kinder erlernen wichtige Grundregeln im Wald z. B. Wissen über (giftige) Pflanzen und Umgang Tieren usw.

Ihr Körper und das Immunsystem wird durch die Auseinandersetzung mit der Natur, dem Wetter und den Jahreszeiten gestärkt.



#### So setzen wir es um:

- Brotzeittag: Die Kinder verarbeiten Obst, Gemüse, Milchprodukte und Vollkorngetreideprodukte zu einer gesunden Brotzeit, die sich alle schmecken lassen
- Herstellung von Salben, Tee's, Heilölen, Marmeladen, und Naturarzneien aus Kräutern, und Beeren
- Ruhe und Entspannung im Wald erfahren (Rückzugsorte schaffen, Meditationen, Rückenmassagen und Wahrnehmungsübungen)
- Händewaschen vor der Brotzeit und nach dem Toilettengang
- Aufenthalt in der Natur bei jedem Wetter
- Biokiste: Teilnahme am ,,Schulfruchtprogramm, des Bayrischen Staatsministeriums".

# Musikalische Bildung und Erziehung

Kinder lieben es, zu singen. Vor allem Lieder deren Texte lustig, besonders sind und ihren Interessen liegen. Auch alte Kinderlieder gehören zu unserem Repertoire. Instrumentale Begleitung dient dabei als Grundlage zum Erlernen der Melodie und zur Verschönerung und Schaffen von Freude am musikalischen Spiel.

#### So setzen wir es um:

- Singspiele, Tänze, Bewegungssingspiele, Singen beim Spazierengehen und im Wald
- Musik machen mit Naturmaterial (Claves aus Stöcken, Musik mit Flaschen und Gläsern machen)
- Geschichten und Lieder werden mit Tönen und Klängen umgesetzt
- Spontanes Gitarre spielen.
- Kinder gestalten den Alltag musikalisch mit (Flötenkinder bringen ihre Flöten mit, Instrumente des Waldkindergartens nutzen, Pfeifen, Trommel)

#### Bildung der Phantasie und Vorstellungskraft

Jedes Kind hat Phantasie und eine individuelle Vorstellungskraft um diese in die Realität miteinzubauen und umzusetzen. Unsere Aufgabe ist es den Kindern genügend Freiraum, Material und Zeit zur Umsetzung ihrer Phantasie zu geben.

#### So setzen wir es um:

- Nutzung von Naturmaterial (Stöcken, Sand, Schnee, Matsch, Erde, Steine, Blumen für Kränze und Kronen)
- Nutzung von Stoffen und Kleidung zum verkleiden + Theateraufführungen
- Nutzung des Waldes als Raum für Spiel und Spaß, zum Bauen und gestalten



# **Bewegung/ Motorik**

Bewegung ist für ein gesundes Leben notwendig. Die Kinder erhalten im Wald die Möglichkeit ihren individuellen Bewegungs - "Raum" zu beanspruchen und nutzen zu können. Dadurch erlangen sie Freude und Spaß an der Bewegung und nehmen diese als positiv und befreiend war. Im Waldkindergarten entwickeln die Kinder grob- und feinmotorische, koordinierende, konditionierende und balancefördernde Fähigkeiten und Fertigkeiten.

#### So setzen wir es um:

- Den Kindern im und um den Wald ausreichende Bewegungsmöglichkeiten schaffen und Freiräume bieten
- Lange Freispielzeit
- Angeleitete und selbstständig entwickelte Bewegungsspiele
- (Z.B. Morgengymnastik, Waldrunde laufen)
- Spaziergänge im Wald zu jeder Jahreszeit

#### Ästhetik / Kreativität

Kinder sind kreativ und leben dies in Farben und Formen aus. Dafür benötigen sie Freiräume, um sich entfalten und kennenlernen zu können. Sie nutzen ihre geistige Vorstellungskraft und ihre feinmotorischen Fähigkeiten um die Farben, Formen, Geschehnisse und Eindrücke ihrer Umwelt wahrzunehmen, aufzunehmen und in ihrer ganz individuellen Form wiederzugeben. Sie nutzen Farben, Gegenstände und Naturmaterial um ihrer Kreativität Ausdruck zu verleihen.

#### So setzen wir es um:

- Herstellung und Malen mit verschiedenen Farbprodukten (Holzfarben, Wasserfarben, Erdfarben)
- Basteln mit Naturmaterial (Lehm, Ton, Erde, Matsch)
- Kreatives Gestalten in der Natur (schnitzen, hämmern, Bauen und gestalten mit Ästen, Zweigen, Matsch, Schnee...)

#### Medienkompetenz

Kinder lieben Bücher. Durch die in ihnen enthaltenen Geschichten, Märchen, Reime und Verse werden den Kindern grundlegende Werte vermittelt. Außerdem wird durch das "Vorlesen" ihr Sprachverständnis und ihr aktives Zuhören gestärkt sowie ihre sprachlichen Kenntnisse erweitert.

# So setzen wir es um:

- Besuch einer Bücherei (Kinder und Team suchen interessenbezogene Bücher aus)
- Kinder schauen selbstständig Bilderbücher an (Verstehen des Inhaltes durch Bilder)
- Vorlesen von Geschichten
- Nutzung des CD-Players



# Werteorientierung und Religiösität

In der Gemeinschaft ist die Wertevermittlung der Grundstein für ein gutes Zusammenleben. Wir vermitteln den Kindern demokratische Werte wie z. B.

Gleichheit; Rücksichtnahme; Offenheit; Akzeptanz; Achtsamkeit

In unserer ländlichen Region werden christliche Werte sowohl in der Familie als auch im öffentlichen Leben vermittelt. Diese fließen auch bei uns im Kindergartenalltag mit ein. Tiefgreifende religiöse Fragen, sind sehr persönlich. Deshalb ist es uns ein Anliegen, dass diese individuell ihren festen Platz in der Familie finden.

Wir sind offen und lassen Raum für alle Kulturen, Religionen, Glaubensrichtungen und Spiritualität.

# So setzen wir es um:

- Lebenssituationen der Kinder werden aufgegriffen und Bedürfnisse werden erkannt.
- Jeder einzelne findet mit seinen individuellen Wertvorstellungen in unserer
- "Gemeinschaft Waldkindergarten Pusteblume" seinen Platz.
- Wir schaffen positive Grundlagen, um später dem Kind bzw. dem Menschen zu ermöglichen, seinen individuellen Glauben zu entwickeln.

# 5.4 Partizipation als Grundhaltung der pädagogischen Arbeit

In unserem Waldkindergarten werden alle Kinder in den Kindergartenalltag mit einbezogen. Hier können sie sich altersgerecht beteiligen bzw. wirken sie bei Entscheidungen mit.

Während der Kindergartenzeit gibt es immer wieder partizipative Elemente die wir pädagogischen Fachkräfte offen und flexibel gestalten.

Somit wird bei angebotenen Aktivitäten ein persönlicher Handlungsspielraum geschaffen.

Im Rahmen des Morgenkreises finden regelmäßige Kinderkonferenzen statt.

Für diese Verfahren müssen einige Gesprächs- und Abstimmungsregeln beachtet werden. (Zuhören, Aussprechen lassen, etc.) So erweitern die Kinder ihre Sprachkompetenz, lernen vor einer großen Gruppe zu sprechen und ihre

Standpunkte zu formulieren. Des Weiteren wird durch die Schilderung der eigenen Gefühle und Bedürfnisse, aber auch die Akzeptanz der verschiedenen Meinungen und die Wahrnehmung anderer Sichtweisen die soziale Kompetenz gefördert.



# 5.5 Projektarbeit

Innerhalb des Kindergartenalltags kristallisiert sich "aus der Situation" oder durch Beobachtungen des Fachpersonals, bestimmte Themen heraus, für das die Kinder besonders offen und zugänglich sind und dir wir im besonderen Maße vertiefen wollen.

Dieses geht meist über einen längeren Zeitraum und wir nennen es Projekt. Man ist nicht an einen zeitlichen Rahmen gebunden.

Grundlegende Strukturen für den Projektverlauf:

Thema wird von uns aufgegriffen und zusammen mit den Kindern erarbeitet, d.h. die Kinder werden immer mit einbezogen und bestimmen so den Verlauf und die Dauer des Projekts.

"Entdeckendes Lernen durch selbstständiges Handeln".

Themen können sich nach aktuellen Anlässen, Fragen und Interessen der Kinder, Jahreszeiten, Feste uvm richten.

Verschieden Bildungsbereiche werden innerhalb des Projekts angesprochen.

Es gibt eine Stoffsammlung, Plakate und Aushänge dazu und verschiedene Angebote und Aktivitäten in Bezug auf das Projekt.

Entscheidend bei der Projektarbeit sind nicht die vorzeigbaren Ergebnisse, sondern die dabei ablaufenden Prozesse

# 5.5.1 Aufgaben des Fachpersonals innerhalb eines Projekts:

Wir haben dabei die Aufgabe, die Kinder zu begleiten, zu beobachten, gegeben falls Impulse zu setzen und innerhalb dieses Projekts pädagogische Ziele zu verfolgen.

Die Dokumentation ist für die Kinder und uns wichtig. Dabei halten wir das Gelernte fest, werten es aus und können so unsere Arbeit für Eltern und Öffentlichkeit transparent machen.

# 5.6 Die Bedeutung des Spiels

"Wer kann die Kinder am besten lehren, wie man spielt?

Doch nur die Kinder allein."

Rudolf Hettich

Das Spiel ist für Kinder keine Spielerei, denn es lernt spielend. Wenn das Spiel des Kindes, vergleichend zu der beruflichen Arbeit eines Erwachsenen ist, dann ist es der "Hauptberuf" jeden Kindes.

19

Im Waldkindergarten Pusteblume gibt es keine vorgefertigten Spielräume. Die Kinder erhalten bei uns die Möglichkeit, aus eigener Intention zu spielen oder auf von uns vorbereitete und begleitete Spielangebote einzugehen.

Der Wald bietet den Kindern beobachtete und unbeobachtete Spielräume. Hier können die Kinder jederzeit und überall spielen und vergessen dabei meist alles um sich herum. Größtenteils benötigen sie weder Material noch eine vorgefertigte Umgebung. Die Kinder spielen mit dem, was die Natur ihnen zur Verfügung stellt. Sie gebrauchen ihre Fantasie, um die Welt im Spiel ihren eignen Vorstellungen entsprechend zu gestalten.

Das Spiel ermöglicht den Kindern ihre Gefühle und Gedanken, die sie bewegen, spontan einzubringen. Dabei können sie ihre eigenen Interessen, Wünsche und Bedürfnisse ausdrücken. Jedoch muss auch auf die Bedürfnisse der Mitspieler/ innen eingegangen werden. Somit entsteht die Möglichkeit des sozialen Lernens, das an die eigenen Interessen und Gefühle anknüpft.

Das Spiel ermöglicht den Kindern in allen Entwicklungsbereichen zu lernen. Dabei können die verschiedenen Fähigkeiten geübt und erprobt werden, Grenzen überwunden, Rollen ausprobiert und Erfahrungen verarbeitet werden.

Lernprozesse, die von positiven Gefühlen begleitet werden, sind dabei besonders effektiv. Im Spiel können die Bereitschaft zum Lernen, die Neugier und die Spontanität sowie die Kreativität zwanglos gefördert werden.

# 5.7 Pädagogisches Freispiel

Freispiel bedeutet, dass das Kind frei entscheiden darf, mit wem, womit und wie es spielen möchte.

Damit ein Kind das Freispiel genießen und eintauchen kann, braucht es Mitspieler, Raum, Materialien, Freiraum und viel Zeit. All das wollen wir den Kindern bei uns im Wald ermöglichen.

Das spontane Rollenspiel nimmt im Waldkindergarten während des Freispiels einen breiten Raum ein. Häufig gespielte Themen sind beispielsweise: Vater – Mutter – Kind, Lagerbauen, Kochen und vieles mehr. Die Gegenstände haben im Naturraum, während dem Rollenspiel eine relative Zweckfreiheit. Das erfordert immer wieder stille und offene Interpretationen durch Kommunikation und Übereinstimmung der beteiligten Kinder. Dazu müssen andere Sichtweisen wahrgenommen und das eigene Handeln berücksichtigt werden.

Das Rollenspiel bekommt in der Natur immer wieder neue Impulse die durch äußere Faktoren entstehen, z. B. ein aufziehender Graupelschauer beeinflusst und verändert das Rollenspiel, indem z. B. der Bär zum Eisbären wird. So kann auch ein Regenwurm, oder eine Hummel neue spontane Anregungen geben.

Freispiel bedeutet aber nicht, die Kinder sich selbst zu überlassen. Eine wichtige Aufgabe der pädagogischen Fachkraft ist die Kinder zu beobachten und sie gegebenenfalls im Spiel zu begleiten, zu unterstützen, anzuregen und mitzuspielen. Während der Freispielzeit finden auch meist unsere angeleiteten Aktivitäten in der Kleingruppe statt.

# Waldkindergarten Pusteblume e.V.

# 5.8 Gemeinsam durch das Jahr

#### **Erstes Kennenlernen**

Eltern und Kinder haben die Möglichkeit die Einrichtung mit ihren Mitarbeitern im Vorfeld kennenzulernen. Alle Interessenten können uns am Tag der offenen "Steingrenze, besuchen und sich den Waldkindergarten anschauen. Hier werden viele Fragen zum Ablauf des Kindergartens und der Waldpädagogik erläutert. Ein erstes Kennenlernen findet hier viel Raum und Zeit.

Kinder die für das nächste Kindergartenjahr angemeldet sind werden dann im Juli mit ihren Eltern zu einem Schnuppernachmittag eingeladen.

Angemeldete Familien werden sowohl zur Jahreshauptversammlung im Frühjahr sowie zu den nachfolgenden Festen eingeladen. So erhalten die Eltern Einblick in die Vereinsgeschehnisse und können sich gegenseitig kennenlernen.

Um den Start zu erleichtern besteht auch für neue Kinder die Möglichkeit, die Nachmittagsgruppe zu besuchen (siehe Spielgruppe). Hier wird in einer kleineren Gruppe gespielt und der Wald erkundet.

# 5.8.1 Eingewöhnung ab September

Eingewöhnungsphase bewegt sich in einem vorgegebenen Rahmen, in dem die individuellen Bedürfnissen der Kinder Berücksichtigung finden.

Den Kindern wird viel Zeit gegeben den Hauptplatz in Ruhe kennen zu lernen.

Alle Kinder bekommen am Anfang ein älteres Kind als Paten zur Seite gestellt. Deren Aufgaben sind es:

Die Neuankömmlinge beim Begrüßen an der Steingrenze mit in Empfang zu nehmen.

Sich im Morgenkreis und bei der Brotzeit neben sie zu setzen und sich um sie zu kümmern

Sie im Alltag zu begleiten und zu unterstützen (Rucksack aufräumen, Regeln erklären und helfen beim an- und ausziehen.

Je nach Befinden, werden diese herangezogen, um den Kindern ein positives Ankommen im Wald zu ermöglichen.

Anfangs wird das Kind von den Eltern begleitet, die sich nach und nach zurückziehen und sich für einige Zeit, außer Sichtweite, in der Nähe aufhalten.

Vertrauensbildung durch sanftes Kennenlernen der Pädagogischen Fachkräfte und intensive Auseinandersetzung mit jedem einzelnen Kind ermöglichen uns, die Verabschiedung von den Eltern individuell zu gestallten.

# 5.8.2 Geburtstagsfeiern

Die Geburtstage der Kinder sind ein wichtiger Bestandteil im Jahreskreislauf. Jedes Kind bekommt an der Geburtstagsfeier viel Aufmerksamkeit und Zuwendung von der gesamten Gruppe. Im Vorfeld werden zusammen mit den anderen Kindern die

Geburtstagskrone und eine Wunschblume gebastelt. Hierzu werden verschiedene

Materialien verwendet. Auf die Wunschblume werden später die guten Wünsche der Kinder festgehalten. Jedes Kind darf zu dem Geburtstagskind gehen und ihm gratulieren und einen besonderen Glückwunsch überbringen

Für die Geburtstagsfeier wird der Sitzkreis besonders geschmückt und Kerzen angezündet, außerdem erhalten die Kinder ein kleines Geschenk.

Feste Rituale geben der Feier einen besonderen Rahmen und die Vorfreude auf die Feier ist jedes Mal sehr groß.

#### 5.8.3 Feste und Feiern

Im Jahreskreislauf orientieren wir uns an den religiösen Festen, Traditionen und Bräuchen, die mit den Kindern unterschiedlich gestaltet werden.

Wir spielen zusammen die St. Martins Geschichte nach, erzählen die Geschichte vom hl. Nikolaus und suchen mit den Kindern Ostereier.

Im Herbst, sowie im Frühjahr findet jedes Jahr ein Fest statt (Z.B. Lichterfest, Laternenfest, Sternenfest, Maifest). Zu dem Eltern, Großeltern und wichtige Bezugspersonen eingeladen werden. Das Fest wird mit den Kindern vorbereitet und unterschiedliche Aktionen wie: Theater, Lieder und Spiele einstudiert. Die Eltern helfen fleißig beim Auf- und Abbau, und kümmern sich um ein reichhaltiges Büfett, sodass das Fest im gemütlichen Beisammensein seinen Ausklang findet.

# 5.8.4 Verabschiedung

Die Verabschiedung der Kindergartenkinder, die in die Schule entlassen werden, findet zusammen mit den Eltern statt. Jedes Kind wird mit der Schubkarre aus dem Kindergarten gefahren und Glückwünsche werden überbracht.

Die Kinder und päd. Fachkräfte können sich verabschieden und es beginnt für sie ein neuer Lebensabschnitt, dem die Kinder gestärkt durch den Rückhalt, den sie im Wald erfahren haben, begegnen.

Als Abschluss des Kindergartenjahres organisieren die Eltern ein Grillfest am Chiemsee. Die Kinder und Eltern erleben einen schönen Nachmittag, mit Baden, Essen und Spielen außerhalb des Waldes und starten dann in die Sommerferien.

#### 5.9 Gemeinsames Essen

Unsere Brotzeit ist unser zweiter gemeinsamer Treffpunkt der gesamten Gruppe.

Dabei legen wir großen Wert auf eine gesellige und freundliche Atmosphäre. Je nach

Witterung wird die Mahlzeit an unterschiedlichen Orten abgehalten.. Für die

Stärkung des Miteinanders sitzen wir wenn möglich im Kreis.

Wir ermuntern hier die Kinder wieder sich gegenseitig zu helfen. Dabei achten wir auf gute Tischmanieren und die dazugehörenden Regeln.

Entsprechend der umweltbewussten Bildung, die wir anstreben, legen wir Wert auf gesunde, abwechslungsreiche und regionale Ernährung und auf möglichst wenig Verpackung.



Einmal wöchentlich bekommen wir vom "Biohof Lecker" eine Gemüsekiste geliefert. Am folgenden Tag findet unser fest eingeplanter Brotzeittag statt. Hierfür besorgt eine pädagogische Fachkräft noch weitere Lebensmittel wie z. B. Brot, Butter, Gemüse oder Obst und was zur gelieferten Gemüsekiste passt.

Natürlich achten wir wieder auf regionale und saisonale Lebensmittel.

Um Abwechslung und andere Geschmackserlebnisse zu ermöglichen lernen die Kinder auch die verschiedenen Kräuter aus dem Hochbeet und aus dem Wald kennen. Diese werden zu verschiedenen Brotaufstrichen verarbeitet.

Am Brotzeittag helfen immer 3 – 4 Kinder die Brotzeit für die ganze Gruppe herzurichten. Beim "Schnipseldienst" werden die Kinder entsprechend seiner Entwicklung, durch uns, unterstützt. Hierbei dürfen die Kinder selbstverständlich die Lebensmittel probieren und Brotaufstriche abschmecken.

Durch das schneiden, schälen, trocknen und raspeln erwerben die Kinder verschiedene Erfahrungen:

- Der sichere Umgang mit dem scharfen Messer
- Motorische Fähigkeiten
- Gemeinschaftsgefühl, indem sie für andere die Brotzeit zubereiten
- Wertschätzung von Speisen
- Lernen neue Lebensmittel kennen
- der unmittelbare Bezug zu den Lebensmitteln (in die Hand nehmen, riechen, schmecken) am Vorbild zu lernen

Für die Nachmittags - und Spielgruppen Kinder beginnt um 13.00 Uhr das Mittagessen. Das Essen findet bewusst nach der Abholzeit statt, damit die Nachmittagskinder in Ruhe ihr essen genießen können. Auch das Mittagessen wird gemeinsam am Hauptplatz verspeist.

# 5.10 Hygiene und Sauberkeitsentwicklung

Der Waldkindergarten verfügt über keine festen Toiletten. Hinter dem Bauwagen steht den Kindern ein festgelegter Platz zur Verfügung um Wasser zu lassen. Müssen die Kinder ihre große Notdurft verrichten, verfügen wir am Hauptplatz über zwei Plätze, außerhalb der Steingrenze. Um den Kindern das Sitzen zu erleichtern stehen ihnen "Kloeimer" zur Verfügung. Mit einem Spaten wird ein Loch gegraben und anschließend wieder ordentlich vergraben.

Das Toilettenpapier oder die Feuchttücher die dafür benötigt werden, kommen in einem Müllbeutel. Anschließend wird dieser verknotet und in der Mülltonne entsorgt.

Die Kinder werden angehalten, sich nach jedem Toilettengang und vor jeder Mahlzeit die Hände zu waschen.

# Woldkindergarten Pusteblume e.V.

# 5.11 Gesetzliche Aufträge

Unsere Konzeption gilt uns als Grundlage für die Erfüllung der gesetzlichen Aufträge. Nach Art. 19 Nr. 2,3 BayKiBiG ist eine Konzeption zu erstellen und zu veröffentlichen.

Als Waldkindergarten unterliegen wir den gleichen gesetzlichen Bestimmungen wie alle anderen Kindergärten. Die gesetzlichen Grundlagen und Aufträge werden im Folgenden genannt:

§§ 22 / 22a VIII SGB 8 Grundsätze der Förderung

§ 45 SGB VIII in Verbindung mit BayKiBiG Art. 10: (Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung)

§ 1 SGB VIII in Verbindung BayKiBiG Art.11

•§ 8a SGB VIII, Art. 9a, BayKiBiG Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Wir als gesetzlich geförderte Einrichtung stellen sicher, dass:

Bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines betreuten Kindes nehmen wir eine Gefährdungseinschätzung vor.

Bei der Gefährdungseinschätzung wird eine erfahrene Fachkraft des Jugendamtes beratend hinzugezogen.

Hierbei werden die Eltern sowie das Kind einbezogen.

Wir tragen dafür Sorge, dass wir als Fachkräfte bei den Eltern auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

Bei der Aufnahme eines Kindes legen die Eltern eine Bestätigung der Teilnahme des Kindes an den Früherkennungsuntersuchungen vor.

Wir verpflichten uns, schriftlich festzuhalten, ob von Seiten der Eltern ein derartiger Nachweis vorgelegt wurde.

Alle Mitarbeiter der Einrichtung (dazu zählen auch Praktikanten und Hospitanten) verfügen über ein Führungszeugnis, das kontinuierlich überprüft wird.

Außerdem finden, in regelmäßigem Abstand Fortbildungen zum Thema Kindeswohlgefährdung statt.

Nach Grundgesetz Art. 6 Abs. 2, Elternrecht, haben die Eltern das Recht, die Grundrichtung der Erziehung zu bestimmen.

BayKiBiG Art. 12 Integration

Kinder mit Behinderung und solche, die von einer Behinderung bedroht sind, sollen in einer Kindertageseinrichtung gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung betreut und gefördert werden, um ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

(2) <sup>1</sup>Die Träger von Kindertageseinrichtungen fördern die sprachliche Entwicklung der

Kinder von Anfang an und tragen hierbei den besonderen Anforderungen von Kindern aus Migrantenfamilien (Art. 5 des Bayerischen Integrationsgesetzes – BayIntG) und Kindern mit sonstigem Sprachförderbedarf Rechnung. <sup>2</sup>Die Kindertageseinrichtungen sollen im Rahmen

des Art. 6 BaylntG dazu beitragen, die Integrationsbereitschaft der Familien von Migrantinnen und Migranten zu fördern.

# 5.12 Rechte der Kinder

Das Kind hat ein Recht (dar)auf:

# 5.12.1 Die Erfüllung seiner Grundbedürfnisse

Die Grundbedürfnisse sind die Grundlage des menschlichen Daseins. Sie müssen in ihrem vollen Maß erfüllt werden, um es dem Menschen zu ermöglichen zu explorieren, weiteren Bedürfnissen nachzukommen und sich in seinem vollen Maße entfalten zu können. Sobald eines der Grundbedürfnisse vernachlässig wird hat das Folgen auf die physische, psychische und kognitive Entwicklung des Kindes. Deshalb ist es wichtig, dass das wesentliche Augenmerk auf die Erfüllung der Grundbedürfnisse gelegt wird. Sie sind die Basis der Entwicklung eines jeden Menschen.

# 5.12.2 Seine individuelle adäquate (altersgemäße) Entwicklung (Physisch, psychisch und kognitiv)

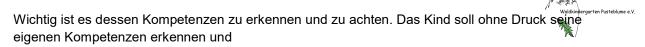
Jeder Mensch ist ein Individuum. Das gilt auch für dessen Weiterentwicklung im Laufe seines Lebens. In der pädagogischen Arbeit mit den Kindern ist es ganz wichtig, die Entwicklungsgeschwindigkeit eines Kindes zu erkennen und zu achten. Wenn man dessen Entwicklungsgeschwindigkeit missachtet und versucht ihm mehr Informationen einzuverleiben als es verarbeiten kann, wird es automatisch kognitiv blockiert um einer Überforderung entgegen zu wirken. Deshalb ist es unser Grundsatzdie natürliche Neugierde und Explorationsfreude der Kinder aufzugreifen und sie bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Interessen zu Unterstützen. Dadurch wird ein Raum, für die Vermittlung von Grundwissen geschaffen.

"Gras wächst auch nicht schneller, nur weil man daran zieht!"

(Indianische Weisheit)

# 5.12.3 Die Unterstützung seiner Kompetenzen

Jeder Mensch hat grundlegende Fähig- und Fertigkeiten die in ihrer Entwicklung von den Eltern und den pädagogischen Fachkräften unterstützt werden können.



weiterentwickeln dürfen, sodass es die Gabe entwickelt selbstständig auf seine Fähig- und Fertigkeiten aufmerksam zu werden und diese, in einem für sich angemessenen und passenden Rahmen, weiterzuentwickeln. Die Eltern und pädagogischen Fachkräfte dienen dabei als sichere Basis, Begleiter sowie als

Vermittler von Wissen und Informationen.

Aufmerksamkeit (Positiv und konstruktiv)

Jeder Mensch hat ein tägliches Bedürfnis nach Aufmerksamkeit. Gegebene Aufmerksamkeit schafft Sicherheit und Geborgenheit die ein Mensch braucht um sich wohl zu fühlen. Eltern und pädagogische Fachkräfte sind dazu angehalten, jedem

Kind die Fülle an Aufmerksamkeit zu geben die es benötigt, um eine emotionale Balance zu entwickeln. Dabei muss unterschieden werden zwischen positiver, konstruktiver und negativer Aufmerksamkeit.

Positive Aufmerksamkeit wird gegeben, wenn ein Mensch eine gute Leistung erbracht oder etwas anderes Positives getan hat. Diese Form der

Aufmerksamkeit und Anerkennung motiviert und führt dazu, dass das Verhalten, auf dass die positive Aufmerksamkeit gefolgt ist wieder auftreten kann.

Konstruktive Aufmerksamkeit beschreibt ein Verhalten eines Menschen gegenüber einem anderen, das dazu führt, dass ein Denkanstoß gegeben wird um die Sicht des Betroffenen in neue Bahnen zu lenken.

Negative Aufmerksamkeit erfolgt in Form von Tadel. Menschen wählen die negative Aufmerksamkeit dann, wenn sie weder positive noch konstruktive Aufmerksamkeit erhalten. Deshalb ist es so wichtig darauf zu achten, dassKinder ausreichend positive und konstruktive Aufmerksamkeit erhalten.

# 5.12.4 Seine kongruenten (echten, wahren) Emotionen zu zeigen und auszuleben

Jeder hat ein Recht darauf seine Gefühle zu zeigen. Kinder dürfen Freude, Ekel, Wut, Trauer und viele andere Gefühle offen zeigen. Die Erwachsenen dienen ihnen dabei als Vorbilder. Doch leider versuchen die meisten Erwachsenen gerade Gefühle wie Wut oder Trauer vor den Kindern zu verbergen um sie zu schützen. Aber genau das sollte vermieden werden. Denn Kinder spüren es, wenn etwas nicht stimmt und können, aufgrund der falschen Darstellung der Erwachsenen, ihre eigene Wahrnehmung und das was Erwachsene ihnen zeigen nicht vereinbaren. Erwachsene haben die Pflicht ihre Gefühle offen zu zeigen damit Kinder lernen, dass das offene ausleben von Gefühlen natürlich und erlaubt ist.

#### 5.12.5 Verständnis

Es ist ganz wichtig, gerade in unserer Zeit, nicht zu übersehen, dass Kinder keine Erwachsenen sind. Sie erproben ihre Handlungsweisen und ihr Verhalten erst und benötigen deshalb das Verständnis der Erwachsenen. Jeder darf Fehler machen und sich ausprobieren. Denn nur so macht man seine eigenen Erfahrungen und kann sich auf seine ganz eigene Art und Weise weiterentwickeln.



#### 5.12.6 Achtsamkeit

Auf sich und andere zu achten ist wichtig für das soziale Miteinander. Dazu gehört auch auf seine Gefühle und Bedürfnisse achten zu können.

Bei der Arbeit in und mit der Natur ist die Achtsamkeit im Umgang mit Tieren, Insekten und Pflanzen eine Grundlage der Waldpädagogik. Der Kreislauf des Lebens kann nur dann problemlos funktionieren, wenn jeder einzelne achtsam mit sich, den Menschen in seiner Umgebung und der Natur umgeht.

# 6 Bildungs – und Erziehungspartnerschaft

#### 6.1 Elterninitiative

" Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen:

Wurzeln und Flügel"

Johann Wolfgang von Goethe

#### Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern und Elternbeirat.

Es ist uns wichtig ein Vertrauensvolles und partnerschaftliches Verhältnis mit den Eltern aufzubauen, um die Kinder gemeinsam in ihrem Entwicklungsprozess zu begleiten und zu unterstützen.

Die Eltern haben unter dem laufenden Kindergartenjahr die Möglichkeit im Waldkindergarten zu hospitieren.

Die Eltern engagieren sich im Kindergartenalltag und helfen mit ihren Fähig- und Fertigkeiten beim Erhalt und der Verbesserung des Waldkindergartens.

# 6.1.1 Wahl in die Vorstandschaft

Die Eltern haben zudem die Möglichkeit, sich bei der Jahreshauptversammlung zu Mitgliedern der Vorstandschaft wählen zu lassen. Neuwahlen finden alle 2 Jahre statt.

(Siehe Vereinssatzung)

#### 6.1.2 Elternbeirat

Unser Elternbeirat setzt sich aus 3 Personen zusammen, die partnerschaftlich mit dem Team und Vorstand zusammenarbeiten. Sie helfen bei der Organisation von Festen. Der Elternbeirat ist Bindeglied zwischen Team und Eltern und übermittelt deren Wünsche und Bedürfnisse.

# 6.1.3 Elternrecht zur Grundbestimmung der Erziehung

Die Erziehungsberechtigten eines Kindes haben das Grundrecht über die Erziehung Ihres Kindes bestimmen zu dürfen. Dies gilt nicht für die Kindergarteninterne Pädagogik, sondern nur für Hilfen, des Team die mit nach Hause gegeben werden. Die Eltern haben das Recht Ideen und Wünsche zur

Erziehung ihres Kindes den pädagogischen Fachkräften mitzuteilen und Beratungsgespräche ein- und anzufordern.

Elternverantwortung – Das Recht des Kindes auf Erziehung Jedes Kind hat das Recht auf Erziehung. Es hat das Recht auf die Wahrnehmung seiner Individualität, das Setzen von Grenzen zur Entwicklung eines natürlichen inneren Rahmens und seiner Persönlichkeit. Das Kind hat ein Recht auf konstruktive Kritik und Zuwendung. Weiteres zum Thema "Rechte der Kinder" finden Sie bei Punkt 9 – Rechte der Kinder.

# 6.1.4 Unterstützende Aufgaben der Eltern:

Putz- und Wasserdienst

Der Wasserdienst hat die Aufgabe täglich frisches Wasser in den Kindergarten mitzubringen. Dieses Wasser wird bei uns zum Händewaschen und Kochen verwendet. Des Weiteren hat der Wasserdienst auch gleichzeitig Putzdienst. Hierbei übernimmt die Familie die Reinigung von Bauwagen und Hütte.

Notfallplan bei krankheitsbedingten Ausfällen des Fachpersonals

Familien können sich in eine Notfallliste eintragen.

Hierbei erklären sich die Eltern bereit,dass Fachpersonal während der Betreuungszeiten zu unterstützen. Das bedeutet, sie helfen den Pädagoginnen bei praktischen Tätigkeiten, übernehmen jedoch keine pädagogische Arbeit an den Kindern.

# 6.1.5 Aufgabenliste

Verschieden Aufgaben werden je nach Interessen, Berufe und handwerklichen Geschick unter den Eltern aufgeteilt.

Hierzu zählen z. B kleine Reparaturen am Hauptplatz, Wartung der Solarbatterie, Verfassung von Zeitungsartikeln / Chronik, Verpflegung bei Festen uvm.

# 6.1.6 Arbeitseinsatz am Waldtag

Einmal jährlich findet ein Waldtag statt. Hier wird der Hauptplatz nach dem langen Winter in gemeinschaftlicher Arbeit (mit allen Eltern) instandgesetzt. Dabei werden Hackschnitzel entfernt und erneuert, Bauwagen gestrichen und Erneuerungen verwirklicht.

# 6.1.7 Elterninformationen - Transparenz

**Schaukasten:** Unser Schaukasten befindet sich kurz vor unserer Steingrenze. Dort werden vor allem Elternbriefe und Elternpost, Aushänge, Informationsblätter, Plakate und Bilder ausgehängt, die für die Eltern wichtig, wissenswert oder informativ sind.

**Tafel und Tagesgeschehen:** Unsere große Tafel ist so an der Hütte angebracht, dass die Eltern sie beim Abholen der Kinder sofort sehen können. Auf die Tafel wird kurz vor der Abholzeit geschrieben,

was die Kinder im Verlauf des Tages gemacht und welche pädagogischen Aktivitäten stattgefunden haben. Außerdem freuen sich die Kinder immer, wenn sie mit den Kreiden noch etwas Schönes dazu malen dürfen um die Tafel zu gestalten.

**Elternbriefe und Elternpost:** Wenn Feste anstehen oder Informationen an die Eltern übermittelt werden müssen, werden per Email Elternbriefe versandt. Im Abstand von 4-6 Monaten erhalten die Eltern die sogenannte Elternpost. Darin sind alle Ereignisse, Ausflüge und Feste beschrieben, die mit den Kindern stattgefunden haben. Außerdem erhalten die Eltern hierbei vorab einige Informationen der Termine und Sonstiges, die bis zur nächsten Elternpost anstehen.

**Tür/Angelgespräche:** Täglich bietet sich bei der Übergabe der Kinder die Möglichkeit kleine Elterngespräche zu führen. Wichtige Informationen und aktuelle Themen der Kinder werden bei der Übergabe weitergegeben und besprochen.

**Elterngespräche:** Einmal im Jahr finden im Waldkindergarten für alle Eltern unsere Elterngespräche statt. Der Schwerpunkt des Elterngesprächs liegt bei der Darstellung der Individualität, den Kompetenzen und der Selbstständigkeit des Kindes. Die Elterngespräche der Integrationskinder werden begleitend von unserem Heilpädagogen durchgeführt.

#### 6.1.8 Elternabend:

Jährlich findet ein Elternabend statt. Zu aktuellen Themen können weitere Elternabende einberufen werden oder es werden Referenten hinzugezogen. Dazu werden die Eltern per e-mail eingeladen.

#### 6.1.9 Telefonkettenliste:

Die Telefonkettenliste wird an alle Kindergarteneltern herausgegeben, damit die sich diese untereinander kontaktieren und kommunizieren können.

An Sturmtagen, an denen wir unseren Notgruppenraum nutzen müssen, wird die Telefonkette von Anfang und Ende gestartet. Die ersten Eltern erhalten vom Team die Informationen die Sie an alle weiteren Eltern weiterleiten müssen.

#### 6.1.10 Internetseite:

Auf unserer Internetseite "Waldkindergarten-Pusteblume.de" gibt es sowohl für Waldkindergarteneltern als auch für die Öffentlichkeit aktuelle und interessante Informationen zu lesen.

Wöchentlich werden aktuelle Themen, Fotos und Projekte veröffentlicht.

Im geschützten Elternbereich, der mit einem Passwort zugänglich ist, befinden sich weitere Fotos, Elternbriefe, Listen, Lieder und Fingerspiele, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind.

Über einen Besuch auf unserer Internetseite würden wir uns sehr freuen:

www.waldkiga-pusteblume.de



# 6.1.11 Zeitungsartikel und Presse

Nach besonderen Anlässen wie Kindergartenfesten, Kooperationen oder aber auch Aktionen des

Kindergartenalltags, werden Zeitungsartikel geschrieben und im Pallinger Gemeindeblatt sowie diversen Zeitungen der Region veröffentlicht. Mit dazugehörigen Bildern kann der Leser einen Bezug zum Artikel herstellen und eine bessere Assoziation zwischen dem gelesenen und den Bildern herstellen.

"Dein Kind sei so frei es immer kann. Lass es gehen und hören, finden und fallen, aufstehen und irren"

Friedrich Wilhlem August Fröbel

# 7 Qualitätssichernde Maßnahmen

#### 7.1 Teamarbeit

Um ein gutes Gelingen der Teamarbeit zu gewährleisten findet ein täglicher und regelmäßiger Austausch statt. Dazu nutzen wir verschiedene Formen.

Das Kleinteam: Jeden Morgen nach der Bringzeit findet ein kurzes Kleinteam statt. Hierbei werden die aktuellen Informationen der Eltern, Tagesablauf und pädagogische Handlungsweisen abgestimmt.

Das Großteam: Das Team trifft sich 1x wöchentlich für zwei Stunden um die weitere Planung zu besprechen. Pädagogische Vorgehensweisen werden besprochen und reflektiert.

Die Team Supervisionen: In einem Abstand von 3-6 Monaten nimmt das Team an einer Supervision teil.

Mitarbeitergespräche Einmal im Jahr finden Mitarbeitergespräche statt.

Diese Gespräche finden gemeinsam mit der Kindergartenleitung und dem 1.oder 2. Vorstand des Waldkindergartens statt.

Dabei werden vorgefertigte Befragungs- und Auswertungsbögen, besprochen und reflektiert.

Besuch von Fortbildungen Die pädagogischen Fachkräfte haben die Möglichkeit an

Vorträgen, Thementagen, Regionaltreffen, Workshops, Fortbildungen und Zusatzausbildungen teilzunehmen. Grundlage für eine Teilnahme an einer Fortbildung ist die vorherige Absprache mit dem Träger durch die Kindergartenleitung.

30

Außerdem nimmt das Team, in gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen, an Fortbildungen zum Thema: Erste Hilfe am Erwachsenen und am Kind sowie an Fortbildungen zum Vorkurs 240 und zum Kinderschutz teil.

# 7.2 Vorstandssitzungen

Die Vorstandschaft trifft sich bei gegebenen Anlässen zu Vorstandssitzungen. Dabei werden

kindergarteninterne Organisationspunkte, Verwaltungsaufgaben, Finanzielle Aspekte, Personalverwaltungen und Weiterentwicklungsbereiche des Waldkindergartens besprochen und an die Kindergartenleitung weitergegeben.

#### 7.3 Jourfix

Im "Jourfix" werden Informationen von der Kindergartenleitung und dem Vorstand ausgetauscht. Diese werden später an das restliche Team und den Vorstand weiter gegeben. Hierbei werden wichtige Themen wie, Überstunden-, Verfügungsstunden- und aktuelle Kindergartenthemen besprochen.

# 7.4 Der/die Sicherheitsbeauftragte

Der/die Sicherheitsbeauftragte hat die Aufgabe mit den Waldbesitzern und dem Förster zu kooperieren. Es finden Waldbegehungen mit dem Förster statt. Dabei wird das besondere Augenmerk auf morsche Bäume und Äste gelegt die aus Sicherheitsgründen entfernt werden müssen.

Die Sicherheitsbeauftragte hat außerdem die Aufgabe, Gefahrenquellen im Waldkindergarten und Waldkindergartenalltag zu erkennen und zu beheben.

# 7.5 Der/die Natur- und Umwelt Beauftragte

Der/die Umweltbeauftragte hat die Aufgabe regelmäßig mit den Waldbesitzern und dem Förster zu kooperieren.

Sie achtet im Besonderen auf den Schutz der Flora und Fauna im Wald und Lehrt den Kindern Maßnahmen zum Erhalt der Natur und ihren Bewohnern.

# 7.6 Elternbefragung

Einmal jährlich findet im Waldkindergarten eine anonyme Elternbefragung statt. Veränderungsvorschläge und Zufriedenheit der Eltern werden hierbei ermittelt. Auch für die Kinder sind Fragen enthalten, die sie gemeinsam mit Ihren Eltern ausfüllen. Auf diese Art und Weise können die Bedürfnisse der Eltern berücksichtigt und die Qualität der Einrichtung gesichert und weiterentwickelt werden.

# 7.7 Beschwerdemanagement Kind/ Eltern/ Personal/Vorstandschaft

Dieser Punkt wird noch gemeinsam mit dem Vorstand und dem Elternbeirat erarbeitet.

# 7.8 Weiterentwicklung der Konzeption

Die Konzeption wird regelmäßig vom Träger und dem pädagogischen Fachpersonal überarbeitet und den gesetzlichen Vorgaben entsprechend angepasst.



# 8 Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Eine wichtige pädagogische Aufgabe ist die Beobachtung der kindlichen Entwicklung und deren Dokumentation. Wir setzen mehrere Formen der Beobachtung ein.

Nach den gesetzlich vorgegebenen Vorschriften findet Beobachten der Kinder und Dokumentation im Perik- und Seldak-Bögen statt.

Jedes Kind erhält je einen eigenen Beobachtungsbogen. Dieser wird 1x jährlich ausgefüllt und ausgewertet.

Alltägliche sowie Zufallsbeobachtungen werden im gelben Ordner festgehalten und stehen allen Fachkräften zur Verfügung. Diese werden regelmäßig im Klein - und / oder im Großteam besprochen. Sie dienen u.a. auch zur Grundlage für Elterngespräche.

Gezielte Beobachtungen finden aufgrund von besonderen Fragestellungen von Eltern, aber auch vom Team statt. Diese Beobachtungen werden dokumentiert und im Team oder während einem Elterngesprächs besprochen.

#### § 10 Datenschutz und Geltung des Sozialgeheimnisses

Für die in der Kindertageseinrichtung erhobenen und gespeicherten Daten über das Kind und seine Familie sowie weitere persönliche Informationen gelten das Sozialgeheimnis und dessen Sozialdatenschutz Vorschriften. Es wird ausdrücklich versichert, dass keine Daten an Dritte weitergegeben werden, ausser diese stehen in direktem Zusammenhang mit der Kindertageseinrichtung (Gemeinden, Landratsämter, Landesamt für Statistik usw.).

Nur zugangsberechtigten Personen (Eltern) erhält das Passwort für den Elternbereich auf der Homepage

Die Telefonkettenliste und der E – Mailverteiler dienen uns ausschließlich der reibungslosen Kommunikation zur Verfügung und dürfen nicht an Außenstehende weitergegeben oder zu eigenen Zwecken benütz werden.

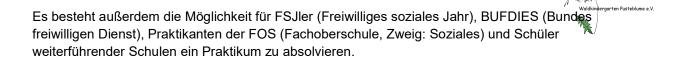
Praktikanten und Hospitanten müssen eine Einverständniserklärung zur Schweigepflicht unterzeichnen.

# 9 Kooperation und Vernetzung

Kooperation mit den Fachakademien und Berufsschulen

In unserer Einrichtung kann, in Kooperation mit den Berufsschulen und Fachakademien, pädagogisches Personal ausgebildet werden.

Erzieher/innen im Berufsanerkennungsjahr SPS Praktikanten (Sozialpädagogisches Seminar, 1- und 2. Ausbildungsjahr zum Erzieher), Kinderpflege Praktikanten/innen



# 9.1 Kooperationen mit den umliegenden Kindergärten

Mehrmals im Jahr treffen sich die Leitungen, Fachkräfte und die Kooperationspartner der Grundschulen zum gemeinsamen Kooperationstreffen. Bei diesen Treffen werden Informationen ausgetauscht und neue Ideen für kooperative Handlungen, Projekte und Neuerungen besprochen.

Außerdem findet die jährliche Untersuchung der schulfähigen Kinder im Pallinger Kindergarten statt.

In der Zusammenarbeit mit dem Pallinger Kindergarten und der Laufener Polizei ermöglichen wir unseren Vorschulkindern eine Verkehrserziehung zu verschiedenen Themen wie z. B. das richtige Verhalten an der Ampel, am Zebrastreifen und auf dem Gehweg.

#### 9.2 Zusammenarbeit mit den Grundschulen

Mit den Grundschulen der angehenden Schulkinder findet viel Kooperation statt.

1-2 mal jährlich findet ein Schnuppertag in den Grundschulen statt. Dabei erhalten die Kinder einen ersten Eindruck von einem Schulalltag, lernen ihre Lehrer/innen kennen und können Ängsten, die mit dem Start in die Schule verbunden sind, vorzeitig entgegenwirken. Des Weiteren wird der Waldkindergarten 1 mal jährlich von den Kooperationslehrern, der jeweiligen Grundschulen, besucht. Dadurch erhält die Lehrkraft erste Eindrücke von den zukünftigen Schulkindern und kann mit ihnen in Kontakt treten. Zur Unterstützung der Lehrkräfte erhalten diese von uns einen Steckbrief des Kindes, indem das Kind mit dessen Stärken und Eigenschaften beschrieben wird.

# 9.3 Regionaltreffen

2-mal im Jahr finden große Kooperationstreffen in je einem Waldkindergarten des Chiemgaus statt. Außerdem findet im Frühjahr ein kleines Regionaltreffen statt. Das bedeutet, dass sich in einer kleineren Gruppe die nördlichen und die südlichen Waldkindergärten des Chiemgaus treffen. Da die Regionaltreffen stets in einem anderen Waldkindergarten durchgeführt werden, erhalten die Fachkräfte immer wieder neue Ideen und Informationen.

Denn obwohl wir uns alle an der grundlegenden

Waldpädagogik orientieren, gestaltet jeder Waldkindergarten diese auf seine ganz eigene Art und Weise.

# 9.4 Hospitationen

Nach den Regionaltreffen und dessen regen Austausch, möchten manche Wald-Fachkräfte in den Waldkindergärten der anderen auch mal "Schnuppern". Aus diesen Gründen können, nach Absprache, auch Hospitationen oder Tauschtage stattfinden. Bei Tauschtagen tauschen zwei Fachkräfte einer jeweils anderen Einrichtung die Plätze und schnuppern in der jeweils anderen Einrichtung. Auch diese Fachkräfte müssen eine Schweigepflichtserklärung unterzeichnen.

Kooperation mit dem Landesverband für Waldkindergärten Bayern

Der Landesverband für Waldkindergärten kooperiert mit allen Waldkindergärten in Bayern.



Jährliche Waldkindergarten Tagungen in Landshut

Es werden Workshops zu Themen rund um den Wald, die

Waldpädagogik, Naturmaterial und Grob - und Feinmotorische Fähig- und Fertigkeiten angeboten.

Dort findet auch die Jahreshauptversammlung statt, bei der über die aktuellsten Gesetzgebungen,

Vorschriften, aber auch Errungenschaften der

Waldkindergärten Bayern Informiert und diskutiert wird.

#### 9.5 Bücherei

Alle 2 bis 3 Monate besuchen wir mit einigen unserer Kinder die Stadtbücherei von Traunreut.Dort suchen wir gemeinsam nach interessanten und kindgerechten Büchern und Cds um unseren Kindergartenalltag zu bereichern.

# 9.6 Zuständige Behörden

Unsere Aufgabe beinhaltet auch den Kontakt zu zuständigen Behörden wie z.B.

Betriebsarzt, Dr. Wolfgang Schardt

Kinderärzte, SPZ, Frühförderstellen,

Fördereinrichtungen und Bezirk Oberbayern

Gesundheitsamt

Amt für Kinder, Jungend und Familie

# 10 Schlusswort

Und am Ende des Tages sollten deine Füsse dreckig, dein Haar zerzaust,

deine Wangen Rosa und deine Augen leuchtend sein.

Wir möchten den Kindern bei uns im Wald Raum und Zeit geben sich selbst zu erfahren, zu tachen, zu toben und ein paar glückliche Stunden mit uns zu verbringen - in die Natur einzutauchen und das Erfahrene in ihren Herzen zu bewahren.

Herzlichen Dank an alle die bei der Gründung und Weiterentwicklung des Waldkindergartens Pusteblume mitwirkten und somit den Kindern eine glückliche Zeit ermöglichen.

An dieser neuen Konzeption naben lolgende Personen mitgewirkt.
Vroni Hempel
Petra Chemnitz
Christine Linden
Conny Gruber
Christl Rausch
Max Schlosser
Vorstände:
Hubert Huber

# 11 Anhang

Constance Brandl

# Heilpädagoge

Unser Heilpädagogen stellt sich vor:

Mein Name ist Thomas Melz und ich decke den Heilpädagogischen Integrationsfachdienst im Waldkindergarten Pusteblume e.V. ab.

Meine Heilpädagogik basiert auf folgende Gedanken:



eine Beziehung zum Kind aufbauen, das Kind kommt gerne zu mir und freut sich auf das gemeinsame Spiel. Ich begebe mich auf die Ebene des Kindes und lasse mich auf es ein. Für mich ist das hier und jetzt entscheidend, das Kind mit seinem Thema hat Vorrang. Ungeteilte Aufmerksamkeit dem Kind schenken (auch während der Förderung in der Gruppe). Das Kind begleiten, seine Ideen aufgreifen und es mit seinen Talenten spielend fördern. Die Förderung basiert auf der Beziehungsebene und dem Draht zwischen den Herzen. Ich nehme das Kind ernst, arbeite offenherzig und ehrlich. Durch meine Offenheit aber auch klare Regeln und Absprachen gebe ich dem Kind einen Rahmen in dem es sich bewegen kann. Dadurch biete ich ein einschätzbares Verhalten dem Kind das ihm Sicherheit und Struktur vermittelt. Durch das gemeinsame Tun in dieser schönen Natur kann sich das Kind entwickeln und entdecken. Der Kontakt und die Beratung der Eltern und Erzieherinnen ist wichtig für das Verstehen des Kindes und für deren Entwicklung.

Die Heilpädagogik hat folgendes Werkzeug, dem ich mich bediene:

Werken und Gestalten, Personenzentrierter Ansatz (hier ist natürlich das Kind gemeint), Situationsorientierter Ansatz > entscheidend ist das jetzt, was ist gerade Thema für das Kind, Verhaltensorientiert > Rückmeldung über das Verhalten geben, Lernen durch Bewegung, auch in der Natur (die zu 100% im Waldkindergarten gegeben ist), Erlebnisse schaffen > Erlebnispädagogik und Werkstücke schaffen.

Die Förderpläne für das Kind werden einmal im November und im Juni überarbeitet.

Im Juni erfolgt ein Entwicklungsbericht der gemeinsam mit dem Förderplan an den Bezirk Oberbayern geschickt wird. Die Kinder haben in Kontingent, das vom Bezirk Oberbayern erstellt wird.

Vierzig Behandlungseinheiten (1 BE sind 45 Minuten) In der Regel bekommt das Kind eine Behandlungseinheit pro Woche. In der Ferienzeit komme ich je nach Bedarf. Zehn Behandlungseinheiten Eltern-, Erzieher- und Fachdienstgespräche